
who is who

im Thurgau



DIE 100 PERSÖNLICHKEITEN 2024

THURGAUER ZEITUNG

Immobilie verkaufen.

Immobilie kaufen.

Setzen Sie auf Erfahrung.

Kostenfreie
**IMMOBILIEN
BEWERTUNG**
mit Verkaufspreis-
garantie



IMMOLEAGUE®

national & international



MEIN GESCHÄFT BLÜHT.

MEHR ALS EINE BANK.

Die TKB engagiert sich für die Thurgauer Wirtschaft – so ermöglicht sie mir und meinem Unternehmen auch die optimale Vernetzung in der Region.

tkb.ch/firmen



Editorial

Geschätzte Leserinnen und Leser

Die «Thurgauer Zeitung» präsentiert Ihnen zum 13. Mal hundert Persönlichkeiten, die im letzten Jahr von sich reden gemacht haben.

Ich danke der Jury für ihre seriöse Arbeit. Mit Kurt Baumann und Elisabeth Aepli konnten wir zwei neue kompetente Mitglieder gewinnen. Sie ersetzen Hansjörg Walter und Sabine Ruf, denen ich an dieser Stelle herzlich danke. Die Jurysitzung war wieder sehr angeregt, und sie hat mir einmal mehr vor Augen geführt, wie vielen Thurgauerinnen und Thurgauern im letzten Jahr Aussergewöhnliches gelungen ist.

Lassen Sie mich nur drei Beispiele erwähnen. Die Firma Bernina in Steckborn hat eine Nähmaschine auf den Markt gebracht, deren technische Fähigkeiten weltweit ihresgleichen suchen. Stellvertretend für die Belegschaft ist der Eigentümer Hanspeter Ueltschi im Magazin aufgeführt.

Der 2023 gewählte Nationalrat Pascal Schmid hat sich als neuer Asylchef der SVP Schweiz in die Führungsriege der Partei katapultiert und damit das Interesse der nationalen Medien geweckt. Und schliesslich die Rollstuhlathletin Catherine Debrunner, die an den Paralympics nicht weniger als fünf Gold- und eine Silbermedaille gewann und damit auch uns Thurgauer stolz machte.

Hätten wir sie zur Thurgauerin des Jahres gewählt, wäre wohl niemand überrascht gewesen. Die Redaktionsleitung hat sich aber entschieden, den Titel an Annette Fetscherin zu vergeben.

Die Aadorferin moderiert im Schweizer Fernsehen Sendungen mit Spitzen-Einschaltquoten. Seien es Skirennen, Fussball-EM oder Olympische Spiele, stets begleitet sie das Publikum kompetent und charmant durch die Übertragungen. Die Spiele der Fussball-EM wurden in der Deutschschweiz von vier Millionen Menschen gesehen. Dank diesem Interesse gehört Fetscherin mittlerweile zu den bekanntesten Schweizer TV-Moderatorinnen – und zu den besten Botschafterinnen des Kantons Thurgau.

David Angst
Chefredaktor der «Thurgauer Zeitung»



Zwischen Pferdestall und TV-Glamour

Die Thurgauerin des Jahres 2024
ist Sportjournalistin Annette Fetscherin.

Sie sind im März als Sportjournalistin des Jahres 2023 ausgezeichnet worden, haben im Sommer die Männer-Fussball-EM und die Olympischen Spiele moderiert. Erleben Sie gerade das Jahr Ihres Lebens?

Annette Fetscherin: Von den sportlichen Höhepunkten her schon, es kam alles zusammen. Ich war auch noch an der Hockey-WM in Prag, auch eine Riesen-Geschichte aus Schweizer Sicht. Ich wusste: Es wird ein vollgepackter Sommer.

Und dann haben Sie sich mitten in der EM-Gruppenphase beim Polo den Arm gebrochen.

Das hat alles durcheinandergewirbelt. Es gibt keinen guten Zeitpunkt für so etwas, aber das war wirklich ein sehr schlechter. Ich war froh, dass ich zurückkommen und doch noch EM-Spiele moderieren konnte.

Wie gravierend war die Verletzung?

Der Bruch war übel, es war ziemlich alles kaputt. Ich musste operiert werden und hatte Schmerzen. Noch schlimmer war aber, dass für mich eine Blase platzte.

Was meinen Sie damit?

Die Polo-Saison, auf die ich mich den ganzen Win-

ter lang gefreut hatte, war auf einen Schlag vorbei. Meine Moderationskollegen Paddy Kälin und Lukas Studer mussten vorübergehend alle meine Schichten im EM-Studio in Zürich übernehmen. Am Tag nach dem Unfall stand ich im Badezimmer und brachte nicht einmal mehr die Zahnpaste auf die Zahnbürste. Ich dachte: Du kannst ja gar nichts mehr.

Sie wollten so schnell wie möglich zurück vor die Kamera. Wem mussten Sie etwas beweisen?

Darum ging es nicht. Der Unfall hat mich wirklich runtergezogen, mir war wichtig, sofort wieder ein Ziel zu haben. Ich wollte mein Leben zurück, wollte gebraucht werden, selbstständig sein und meinen Job machen.

Annette Fetscherins Favoriten

Fussball? Lia Wälti. Sensationelle Fussballerin, Ausnahmetalent, tolle Persönlichkeit. Sie hat einen drauf – auf und neben dem Platz.

Eishockey? Mathias Seger. Absolute Kultfigur, hat das Eishockey geprägt. Er sagte immer, was er dachte.

Ski alpin? Marco Odermatt. Ein Ausnahmesportler und persönlich eine coole Socke. Auf dem Boden geblieben, aber auch intelligent; er weiss genau, was er macht, und kommt dabei extrem gut rüber.

Schwimmen? Kilian Wenger. Er war der etwas andere Schwingerkönig, der erste einer neuen Generation.

Leichtathletik? Léa und Ellen Sprunger. Sie arbeiten als Expertinnen bei RTS und SRF und waren nicht nur fantastische Sportlerinnen, sondern überzeugen mit Fachwissen und ihrer erfrischenden Art. **Polo?** Reto Gaudenzi. So etwas wie der Pionier im Schweizer Polo. **Springreiten?** Martin Fuchs. Er ist Thurgauer, und ich bin mit seiner Familie befreundet.

Fechten? Mein Partner Beni Steffen. Habe ein paar Mal gegen ihn gefochten, es macht mega Spass, ist super intensiv. Ich hatte natürlich keinen Stich, obwohl er mit der falschen Hand gefochten hat.



Sie haben sich durchgebissen.

Ja. Beissen kann ich.

Konnten Sie dem Unfall auch Positives abgewinnen? Immerhin wurde Ihr Arm zum vielleicht bekanntesten der Schweiz.

Wir haben zum Spass gesagt, dass das Ganze auch ein Marketing-Gag hätte sein können. Die Idee mit den farbigen Schienen hatte Gery Büsser, der Teamarzt der ZSC Lions. Er sagte: Also bitte, wenn du schon in Paris bist, dann müssen die Schienen doch zu deinen Kleidern passen.

Was hat Ihnen mehr bedeutet: die EM oder die Olympischen Spiele?

Ich will das so nicht werten. Bei Olympia in Paris war ich vor Ort, das macht die Atmosphäre nochmals spezieller. Aber Fussball ist halt mein Baby, ich moderiere seit 15 Jahren Fussball.

Haben Sie in Paris neue Sportarten für sich entdeckt?

Klettern – unfassbar beeindruckend, wie die Athletinnen und Athleten die Wände hochgingen.

Sie haben so ziemlich jede Sportart moderiert, die Olympia zu bieten hat. Wie geht das?

Mit Mut zur Lücke. Wenn ich eine Anmoderation zum Modernen Fünfkampf mache, muss ich nicht jedes Detail über den Sport wissen. Beim Fussball oder Eishockey ist das anders.

Wieso?

Weil viel mehr Leute sich mit Fussball oder Eishockey beschäftigen und viel darüber wissen – oder zu wissen meinen.

Müssen Sie viel Kritik einstecken?

Wenn, dann in den sozialen Medien, aber es hält sich sehr in Grenzen. Was ich nie anschau, sind die Kommentarspalten in Onlinemedien. Ich weiss genau: Da lassen alle ihren Frust raus.

Werden Sie auch auf der Strasse erkannt und angesprochen?

Viel häufiger, seit ich regelmässig bei Grossanlässen moderiere. Manche wollen ein Selfie, die Begegnungen sind fast immer sehr positiv. An und für sich ist es schön, angesprochen zu werden – aus-

servielleicht, wenn ich halb verpennt und fast noch im Pyjama kurz in den Supermarkt will.

Kein Problem für eine extrovertierte TV-Persönlichkeit, oder?

Privat bin ich teilweise auch recht introvertiert. Ich bin gerne für mich und habe manchmal absolut keine Lust, mit Leuten zu reden.

Seit einem Jahr sind Sie mit Ex-Fechter Benjamin Steffen zusammen. Warum findet man kaum Fotos und Artikel über Sie beide?

Wir versuchen unsere Beziehung möglichst privat zu halten. Ich habe aus der Vergangenheit gelernt. Als mein Ex-Mann Adrian Fetscherin und ich uns getrennt haben, war das schlimm genug. Dazu kamen dann noch die Fragen der Medienschaffenden. Dass sich die Öffentlichkeit für Dinge interessiert, die man nur seinen besten Freunden erzählen würde, gehört für mich zu den schwierigsten Seiten an meinem Beruf.

Gehört es nicht ein Stück weit dazu, wenn man berufsmässig in

Wie ist die private Annette Fetscherin?

Ich bin sehr bodenständig. So bin ich auch aufgewachsen, in einer Grossfamilie als Jüngste von vier Geschwistern am Rand von Aadorf mitten im Grünen. Mit Fünf habe ich angefangen zu reiten, unsere ganze Familie reitet. Ich bin am liebsten im Stall, es ist dreckig und einfach, das ist ein schöner Ausgleich.

Sie sind ein Familienmensch?

Ja, total, wir haben einen totalen Zusammenhalt. Meine Mutter ist vor mehr als zehn Jahren an Krebs gestorben. Es war eine sehr schlimme Zeit mit sehr viel Leid, aber es hat uns auch zusammengeschweisst. Wir haben uns am Spitalbett abgewechselt. Es ist schön, wenn man weiss, dass man sich aufeinander verlassen kann.

Hat Sie der Tod Ihrer Mutter verändert?

Ich bin kein anderer Mensch geworden. Aber ihr Tod hat mir bewusst gemacht, was wirklich wichtig ist im Leben.

Wünschen Sie sich Kinder?

Ich hatte das Thema immer im Hinterkopf. Der Zeitpunkt ist einfach nie gekommen, ich hatte nie das Gefühl: Doch, ich will das jetzt. Das ist auch voll okay. Ich bin happy mit dem Leben, das ich jetzt führe. Ich habe viele Nichten und Neffen, und mein Partner hat auch ein Kind.

TV-Job, private Moderationen, Wochenend-Beziehung und zwei Pferde: Wie schaffen Sie es, das alles unter einen Hut zu bringen?

Ich bin eigentlich eher chaotisch, langfristige Planungen sind mir ein Graus. Aber wenn ich etwas in Angriff nehme, dann bin ich sehr effizient. Organisiertes Chaos, würde ich sagen. Aber es braucht natürlich viel Verständnis von meinem Umfeld, was die Arbeitszeiten am Wochenende betrifft.

Alle mögen Sie, es gibt keine Skandale. Haben Sie auch eine dunkle Seite?

Ich polarisiere nicht und ich bin sehr harmoniebedürftig. Aber ich bin auch ein Adrenalin-Junkie. Darum brauche ich den Kick der Live-Sendungen. Und beim Polo, wenn dann der Ball reingeworfen wird, gehen alle voll drauf. Da bin ich dann gar nicht auf der braven Seite.

der Öffentlichkeit steht wie Sie und Ihr Partner?

In gewisser Weise gehört es zum Spiel. Die Menschen wollen etwas Persönliches sehen. Auf Instagram versuche ich eine Balance, ich poste relativ viele Fotos von meinen Pferden und vom Polo. So gebe ich eine Seite von mir preis, die mir sehr wichtig ist, ohne mein Privatleben öffentlich auszubreiten.

Warum haben Sie den Namen Ihres Ex-Mannes behalten?

Der Name gefällt mir, ausserdem hatte ich damals schon eine gewisse Bekanntheit als Moderatorin. Ein Namenswechsel hätte Aufsehen erregt und weitere Fragen nach sich gezogen.

Bekommen Sie viele Heiratsanträge?

Bisher habe ich nur einen bekommen und den habe ich angenommen. Auf Social Media gibt es schon Kommentare wie «Wann gehen wir zusammen ein Bier trinken?». Viele Menschen haben wahrscheinlich das Gefühl, sie kennen mich, weil ich so oft in ihrem Wohnzimmer auf dem Bildschirm erscheine.

Kurz gefragt, kurz geantwortet

Schicken Sie manchmal ein Stossgebet zum Himmel? Ich bin zwar nicht gläubig, aber ab und zu passiert das schon, vor allem wenn ich Angst habe. Ich weiss nicht zu wem ich dann bete, zu Gott oder zum Schicksal.

Was ist Ihre grösste Angst? Die Angst, jemanden zu verlieren, der mir sehr nahe ist.

Waren Sie schon einmal auf einem Partnerschafts-Portal? Nein, noch nie. Ich habe sehr früh geheiratet. Und als ich wieder Single war, war ich schon zu bekannt, um auf ein solches Portal zu gehen.

Wie bewusst ernähren Sie sich? So halb. Ich wüsste genau, wie es geht. Aber Kalorien-Zählen ist nicht mein Ding. Ich esse sehr gerne, und auf Bratwurst möchte ich nicht verzichten.

Könnten Sie Pferdefleisch essen? Ja, das könnte ich. Aber es muss nicht sein.

Was halten Sie von Botox und Schönheits-OP? Wenn jemand das Gefühl hat, damit schöner zu werden, soll er oder sie das machen. Ich mag mich so, wie ich bin, aber ich schliesse das für die Zukunft nicht aus.

Gibt es materiellen Luxus, von dem Sie träumen? Mein ganzes Geld fliesst in die Pferde. An einem schönen Ort zu leben, ist mir aber wichtiger als eine teure Einrichtung. Ich will auch gar nicht so viel besitzen. Ausser in einem Pferdesportgeschäft, da würde ich am liebsten alles kaufen.



THE NEW i4

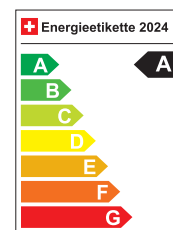
100 % ELECTRIC



Sheer Driving **Pleasure**

Bickel Auto AG
Frauenfeld | Weinfelden

BMW i4 eDrive40, 250 kW (340 PS), 16,4 kWh/100 km, 0 g/km, A.

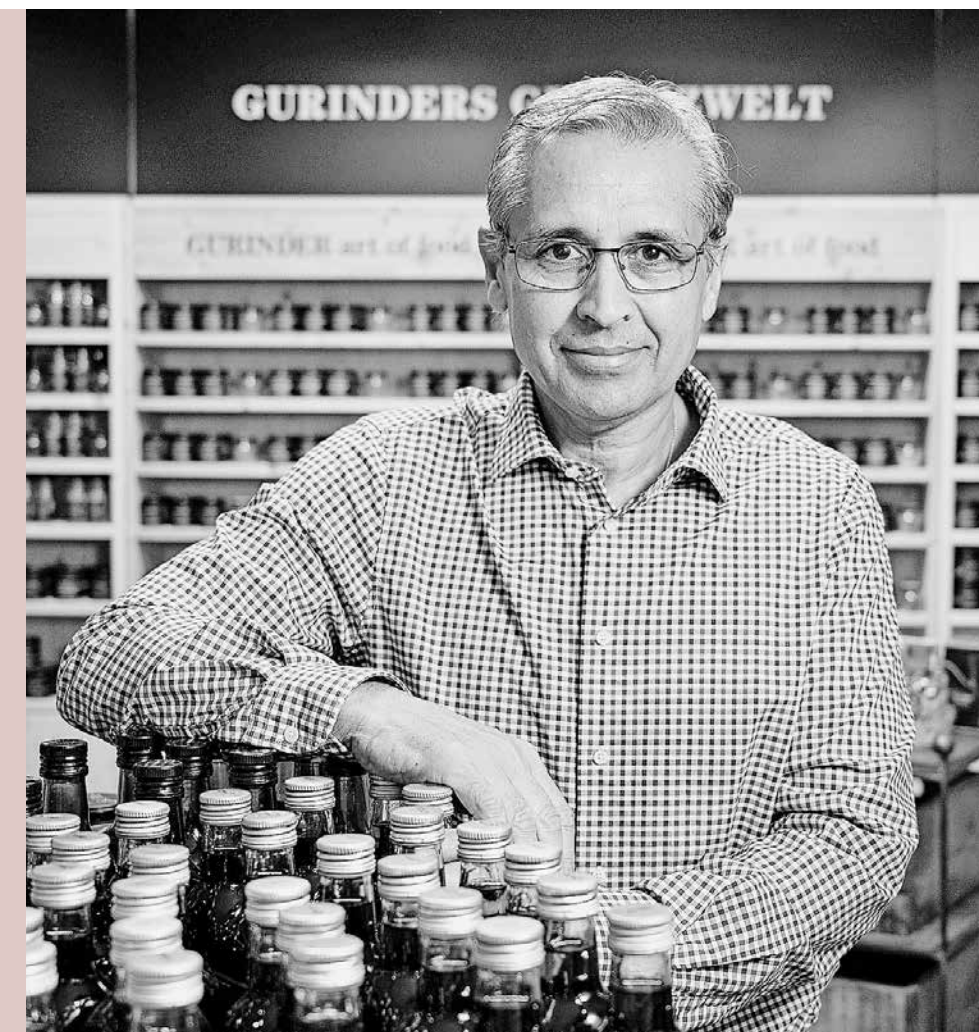


Genuss

WHO IS WHO IM THURGAU 2024

GURINDER CHAHAL [51]

Er bringt den Geschmack Indiens nach Mostindien: Gurinder Chahal. Seit mehreren Jahren stellt er in Rothenhausen Gewürze, Chutneys und Tees her und vertreibt sie über einen Onlineshop und einen Fabrikladen. Seine Leidenschaft für Gewürze entdeckte er früh auf einem Bauernhof, auf dem seine Eltern unter anderem Getreide, Heilkräuter und Gewürze anbauen. Und er erbte sie von seiner Mutter, die «unvergleichlich kochen kann», wie er vor Jahren der «Thurgauer Zeitung» verriet. Die ersten Chutneys fertigte Chahal in einer Privatküche in einer Mietwohnung. Im Jahr 2012 erfüllte er sich mit der Gewürzfabrik in einer ehemaligen Käserei einen Traum – und lebt ihn bis heute.





SONJA HOLENWEGER & MARKUS FREI [56/63]

Engelwy. Tönt himmlisch. Und ist es auch. Zumindest trugen Weine des Uesslinger Weingutes Engel schon das Prädikat «Thurgauer Staatswein» und immer wieder mal eine Goldmedaille eines Weinwettbewerbes. Sprich, die Betriebsleiter Markus Frei und Sonja Holenweger machen ihre Arbeit richtig gut. Dies hat sich längst auch bis in die Kantonshauptstadt rumgesprochen. Die Bürgergemeinde Frauenfeld holte Markus Frei, um den Bürgerwein zu retten. 3200 Rebstöcke setzten Frei und sein Team dafür neu. Ob die Mission erfolgreich sein wird, wissen wir nicht. Guter Wein braucht eben Zeit, himmlischer erst recht.

ROLAND KÖNIG [51]

Der Gast ist König, heisst es. Doch manchmal ist es auch der Koch: Roland König ist im Thurgau ein Meister der gutbürgerlichen Küche. Seine Cordons bleus sind ein Verkaufsschlager. Ob er sie im Oberhofer «Rössli» oder im Bottighofer «Bären» klopft, ist eigentlich einerlei. Schlimm wird es erst, wenn er sie – wie beim Gastspiel diesen Sommer im Bottighofer «Schlössli» – ganz von der Menükarte streicht. Die gute Nachricht für all die abgemagerten Freunde seiner währschaften Küche: Der König kehrt bald zurück nach Oberhofen in sein geliebtes «Rössli». Und ohne die panierten Schnitzel mit der Schinken-Käse-Füllung ist dieses Comeback schlicht undenkbar.



ALEXANDRE SPATZ [44]

Als Gastgeber im Wellnesshotel Golf Panorama in Lipperswil und oberster Ostschweizer Hotelier setzt Alexandre Spatz auf einen modernen Führungsstil.



BENI NÄF [57]

Von Guntershausen an die Weltspitze: Der Meisterkäser Beni Näf hat im US-amerikanischen Wisconsin die Goldmedaille für den weltbesten Emmentaler Surchoix gewonnen. Den preisgekrönten Käse produzierte Näf im März letzten Jahres. Anschliessend durfte der Emmentaler Surchoix in Reichenbach reifen und seine charakteristischen Aromen entwickeln. Näf und sein Team stellen jährlich rund 2000 Käselaibe zu 100 Kilogramm her.

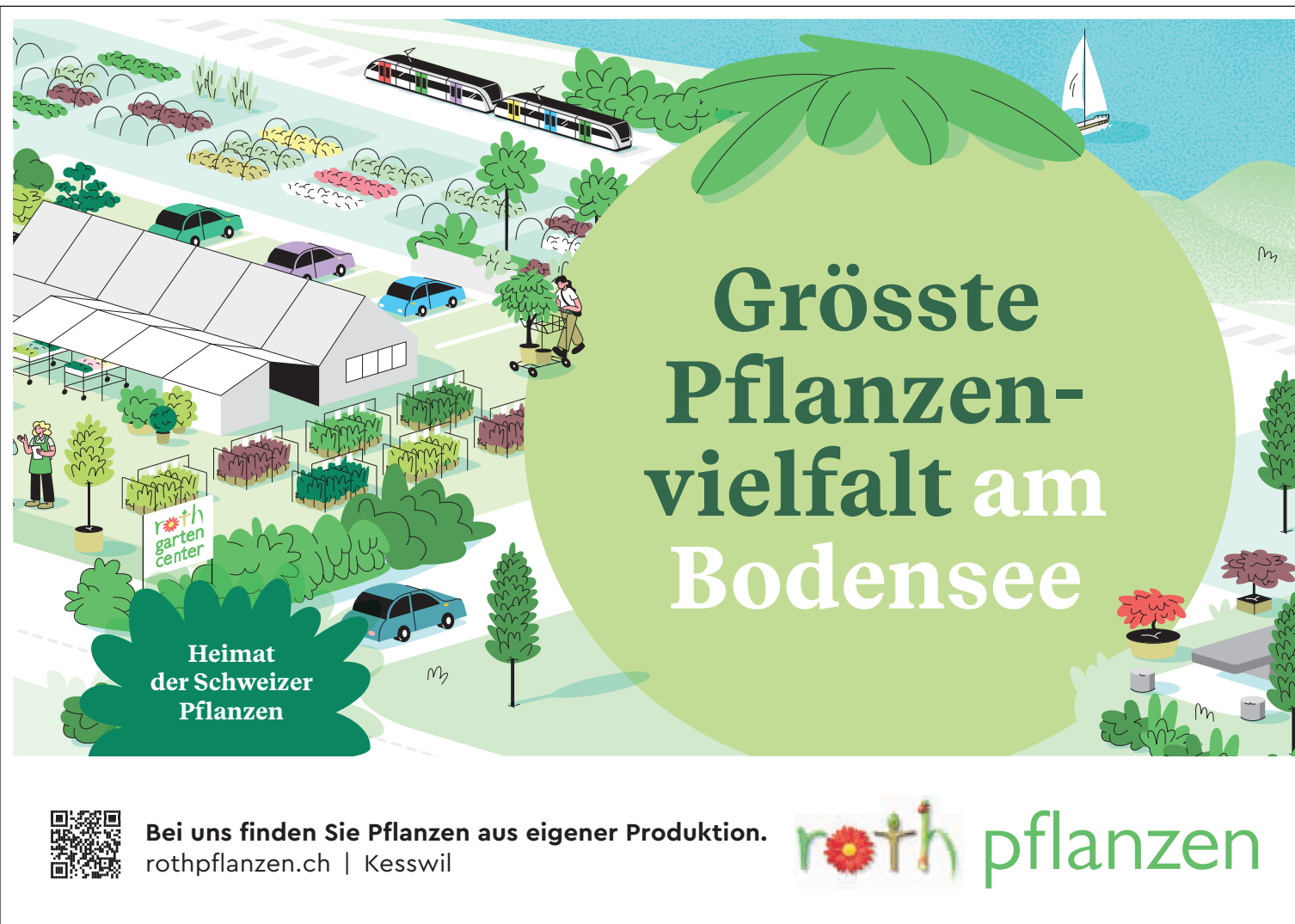
MICHAEL & NICOLE BURKHART [43/40]

Für das Weinfelder Winzerpaar läuft es rund. In der Kategorie «Müller-Thurgau» wurde ihr Weisswein bereits zum zweiten Mal zum Thurgauer Staatswein gekürt.



MICHAEL BROGER [54]

Broger-ohne: Mit diesen zwei Worten ist auf den Punkt gebracht, was der kreative Winzer vom Ottenberg zaubert. Michael Broger bringt einen Wein ohne Alkohol auf den Markt. Das Fachmagazin «Vinum» platziert den mit Kräutern und Gemüse angereicherten Wein aus unreif geernteten Garanoir-Trauben gleich aufs Podest – Prädikat «eigenständig gut!». Auch Brogers Apfelwein überzeugt und wird vom selben Magazin bei einer Blindverkostung auf den ersten Platz gesetzt. Das Erfolgsrezept bei Broger ist und bleibt aber das «ohne». Ohne Schwefel, ohne Kunstdünger, ohne Pestizide. Dafür überzeugt der Winzer mit viel Kreativität, Leidenschaft und Liebe zum Produkt.



Grösste Pflanzenvielfalt am Bodensee

Heimat der Schweizer Pflanzen

Bei uns finden Sie Pflanzen aus eigener Produktion.
rothpflanzen.ch | Kesswil

roth pflanzen

Kultur

WHO IS WHO IM THURGAU 2024

dorfal  **location catering more**

Events die begeistern!
Catering & Infrastruktur.

052 552 18 00 www.dorfalm.ch

Waldweihnacht & SilvesterTanz



dorfalm, Ihre Eventlocation!

RAHEL WOHLGEN-SINGER [44]

Puppenspielerin. Das tönt nach einem Traumjob. Und für Rahel Wohlgensinger ist es das offensichtlich auch. Denn auf der Bühne ist die Kreuzlingerin seit 2007 dermassen in ihrem Element, dass ihr ihre Kunst nun den Thurgauer Kulturpreis 2024 beschert hat. «Herzerfrischend, urkomisch und tiefgründig» seien ihre Produktionen, weiss auch der Regierungsrat. Die dreifache Mutter macht also definitiv kein Kasperltheater, obwohl sie bestimmt auch diesem ihren ganz eigenen Stil verpassen könnte, denn studiert hat Rahel Wohlgensinger in Berlin an der Hochschule für Schauspielkunst.





ESTHER HUSER
[62]

Eine Reise auf den Mond – die hat nicht Esther Huser selbst gemacht, aber ein Bild von ihr. Das blumige Gemälde der Weinfelder Künstlerin mit dem Namen «My vision of hope» startete am 15. Februar 2024 seine Reise mit der SpaceX-Falcon9-Rakete ins Weltall. Es ist das erste Bild Schweizer Herkunft auf dem Mond. Esther Huser lebt von ihrer Kunst. Bis vor vier Jahren arbeitete sie als Psychotherapeutin in Zürich, davor war sie zehn Jahre als Navigatorin auf See unterwegs. Huser macht realistische Kunst, die Technik hat sie vor zehn Jahren in New York gelernt. Ihr Lieblingssujet sind Kohlköpfe – und sie ist nach wie vor auf der Suche nach dem perfekten Kohlkopf.

BARBARA HALLER
[59]

Als sie das «Apollo» 2021 kaufte, warnte sie eine befreundete Architektin, dass Kreuzlingen ein schwieriges Pflaster sei. Das schreckte Barbara Haller nicht ab. Sie hat sich zum Kulturleben der Region viele Gedanken gemacht. «Das Leben hier ist nicht urban. Aber vielleicht ist ein kleiner urbaner Fleck wie das Apollo erfrischend für die, die diese Atmosphäre suchen.» Das ist ihr geglückt. Auch wenn Haller die Immobilie privat kaufte, stellt sie sich selbst nicht in den Mittelpunkt. Trotz nötiger Modernisierungen möchte die Ökonomin den alten Charme des Gebäudes erhalten. Der Zugang zu vielfältiger Kultur soll hier einfach und freundlich sein.



OLIVER KÜHN
[55]

Der Regisseur und Schauspieler Oliver Kühn leitet seit 30 Jahren das Sirmacher «Theater Jetzt» und feierte 2024 Erfolge mit dem Adolf-Dietrich-Musical in Berlin.



SONJA MORGENEGG
[48]

An dieser Stelle müssen Sie sich einen richtig herzhaften Juchzer vorstellen. Nichts anderes wird der Wildjodlerin Sonja Morgenegg beim Lesen dieses Textes nämlich über die Lippen kommen. Schliesslich hat es sich die Münchwilerin zur Aufgabe gemacht, den Thurgauer Juchzer unter die Leute zu bringen. Und mit ihrer Jodelschule sorgt sie dafür, dass diese urige Form des Singens Nachwuchs hat. Die ausgebildete Jazz-Sängerin verbindet mit dem Jodel Meditation und Heimat; und sorgt mit ihrer kreativen Herangehensweise für mehr «Artenvielfalt» auf der Gesangs-Blumenwiese. Und wer keinen Kurs bei Sonja Morgenegg besuchen kann, dem sei gesagt, dass die Thurgauerin dies auch online möglich macht. Tradition modern gelebt.

PETER STAMM
[61]

Er ist der Schriftsteller aus Weinfelden, der mit schlichter Sprache tiefe Emotionen weckt und das Alltägliche in spannende Geschichten verwandelt.



STEFAN WAGNER
[51]

Vor fünf Jahren hat Stefan Wagner sein Amt als Beauftragter der Kulturstiftung des Kantons Thurgau angetreten. Nicht, um eine ruhige Kugel zu schieben, sondern um die Thurgauer Kulturszene ordentlich aufzumischen. Er strich mit der Rückendeckung des Stiftungsrats die Mittel für drei etablierte Veranstaltungen und setzte die frei gewordenen Gelder für den Ideenwettbewerb Ratartouille ein. Mit zwei weiteren erfolgreich umgesetzten Ideen beweist er seinen Qualitäten als Macher: Dank Recherchestipendien erhielten Kulturschaffende während der Pandemie rasch und unkompliziert Hilfe. Sehr gut kommt auch die Kulturkonferenz an, welche der Vernetzung der Thurgauer Kulturszene dient.

HELIO HICKL [77]

Wäre Helio Hickl als Verkäufer nur annähernd so talentiert wie als Fotograf, würden seine Bilder in Ausstellungen hängen und wären in Fotobänden verewigt. Doch der gebürtige Niederösterreicher ist ein denkbar schlechter Vermarkter seiner selbst. In seinem Haus bei Hefenhofen schlummert ein Schatz, den kaum jemand zu Gesicht bekommt. Ein riesiges Archiv an Schwarz-Weiss-Aufnahmen von seinen Reisen nach Italien, Indien und Brasilien. Strassenszenen in der Tradition der berühmten Franzosen Henri Cartier-Bresson und Robert Doisneau; Momentaufnahmen aus den 60er- und 70er-Jahren und Gesichter, in denen sich die Seele spiegelt.



LINA BUTTON [41]

Die Musikerin Brigitt Zuberbühler aus Pfyn vereint Pop und Soul und lässt mit ihrer gefühlvollen Stimme niemanden unberührt.

DANIEL FELBER [52]

Der kreative Kopf in Ermatingen meistert musikalische Herausforderungen mit jazziger Leichtigkeit und innovativem Elan.

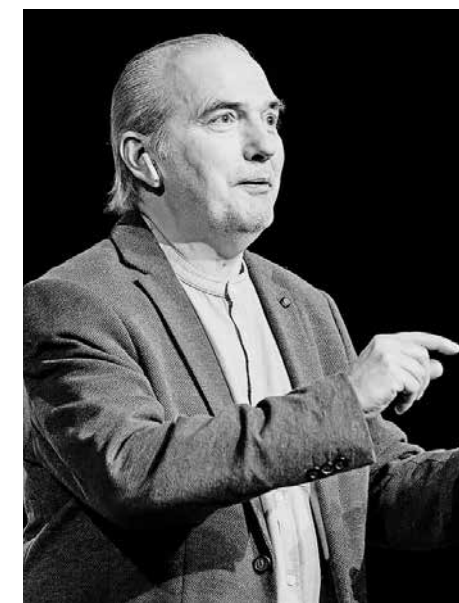


RINA JOST [37]

Die kreative Illustratorin aus Frauenfeld bringt mit ihren einzigartigen Bildern Licht ins Dunkel psychischer Gesundheit und regt zum Nachdenken in eigenem Stil an.

THOMAS GÖTZ [62]

Nach nicht ganz einem Jahr kreativer Pause kehrt der Weinfelder Kabarettist voller Elan auf die Bühne zurück und präsentiert sein Programm «Ergötzliches» in neuer Frische.



GABRIELE KECK [64]

Ihr Name ist ihr Markenzeichen. Die unbefangenen-muntere Historikerin Gabriele Keck hat dem Historischen Museum Thurgau 13 Jahre lang ihren Stempel aufgedrückt – bis zu ihrer Pensionierung. Ihre gepflegte Erscheinung sowie ihre charmante und zugleich bestimmte Art verliehen der Direktorin eine natürliche Autorität und öffneten ihr viele Türen. Ihr Wirken für die Geschichtsvermittlung an ein breites Publikum, die Realisierung zahlreicher Ausstellungen, die Professionalisierung der Sammlungspflege, die Begleitung des Sanierungs- und Optimierungsprojekts Schloss Frauenfeld und ihre Forschungsarbeit im Dienst der Geschichte werden noch lange nachwirken.



PAULA DALLA CORTE [23]

Das Schweizer Energiebündel aus Tägerwilen hat die Musikwelt im Sturm erobert. Bekannt wurde sie durch die TV-Show «The Voice of Germany», wo ihre kraftvolle Stimme und ihr einzigartiger Style für Gänsehaut sorgten. Paula Dalla Corte ist eine echte Bühnenqueen, die Pop, Soul und R&B mühelos vereint. Mit ihrem charmannten Lächeln, ihrer warmen Ausstrahlung und ihrer frischen Art zieht sie das Publikum in ihren Bann und bleibt dabei authentisch. Sie zeigt, dass Talent, harte Arbeit, Leidenschaft und eine Prise Verrücktheit die Zutaten für ihren anhaltenden Erfolg sind.

Medien

WHO IS WHO IM THURGAU 2024

MARIO GACCIOLI [69]

Er kennt sie alle im Thurgauer Sport, weil er sie alle vor der Linse hat. Kaum ein Verein, kaum eine Sportlerin oder ein Sportler, die nicht schon von Mario Gaccioli abgelichtet worden sind. Seine Bilder erscheinen hauptsächlich im Sportteil der «Thurgauer Zeitung», waren aber auch schon im «Blick», schweizweit und international zu sehen. Der freie Fotograf aus Kreuzlingen ist ebenso versiert wie geschätzt im Geschäft. Er hat noch gelernt, Fotofilme in der Dunkelkammer zu entwickeln. Heute hellt er die digitalen Bilder mittels Mausclick auf. Und sein Arbeitsfeld hört nicht auf im Sportbereich. Gaccioli fotografiert alles gesellschaftlich Relevante und ist deswegen auch eine Art Lexikon des Thurgaus.



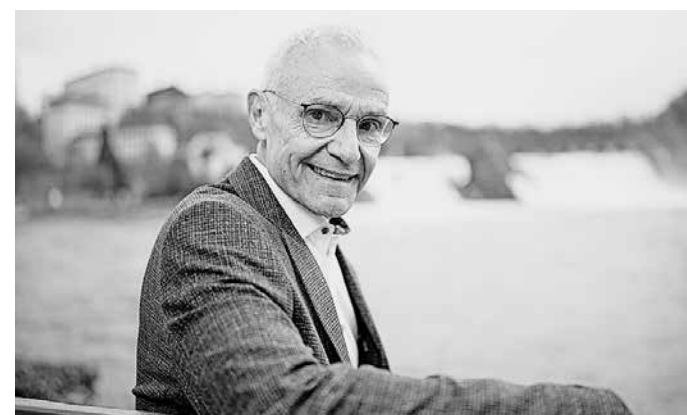
ERNST ANDERWERT UND BERNHARD SCHERRER [69/71]

Elf Jahre haben Ernst Anderwert und Bernhard Scherrer als Glossisten für die «Thurgauer Zeitung» geschrieben. Dass sie hinter den schreibenden Tieren Räbluus und Wüelmuus steckten, wusste aber fast niemand. Anderwert arbeitete über 20 Jahre als Geschäftsführer des Strassenverkehrsamts Thurgau, Scherrer über 30 Jahre als Ausbildner bei der Axa. Heute engagieren sie sich ehrenamtlich beim Mahlzeitendienst oder als Rotkreuzfahrer. Im Dezember letzten Jahres endete ihr Amt als Glossisten. Ob ihnen noch jemand für die verfassten Inhalte böse sein könnte? «Ja, einer kommt mir schon in den Sinn», sagt Anderwert. Aber dies heisse nur, dass man einen Nerv getroffen habe.



NATHALIE WAPPLER [56]

Sie ist Direktorin des Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und stellvertretende Generaldirektorin der SRG. Nathalie Wappler wuchs in Kreuzlingen auf. Nach dem überraschenden Rücktritt von Gilles Marchand als SRG-Generaldirektor Anfang Jahr galt Wappler als eine der Kronfavoritinnen für den Posten. Sie bewarb sich aber nicht und schrieb in einem Statement, dass sie ihren Job bei SRF liebe und diesen auch weiterhin ausüben wolle. Derzeit führt sie das Schweizer Radio und Fernsehen durch das strategische Transformationsprogramm «SRF4.0» mit dem Ziel, den digitalen Wandel voranzutreiben und ein ausgeglichenes Budget sicherzustellen.



MICHAEL STÄUBLE [65]

«Flieg, Simi, flieg!» Das hat sich ins kollektive Gedächtnis eingetrichtert. Nicht nur für Sportfans unvergessen peitschte SRF-Kommentator Michael Stäuble Skispringer Simon Ammann 2002 zu Doppelgold. Es wäre aber unfair, den Schaffhauser, der heute in Diessenhofen lebt, auf seine damaligen Worte zu reduzieren. Über 32 Jahre arbeitete Stäuble beim SRF, alleine 28 Jahre brachte er bei Formel-1-Rennen aus aller Welt seine Expertise in die Schweizer Stuben. Für ihn ein Kindheitstraum. Bei seinem Abschied sagte er: «Es war ein Feuerwerk. Ja, das war's. Auf Wiedersehen. Tschüss.» Seither engagiert sich Stäuble ehrenamtlich, zuletzt als OK-Präsident der Curling-WM 2024 in Schaffhausen.



JOEL WEYER [22]

Er schaffte mit Techno-Videos den Durchbruch. Allein auf seinem Tiktok-Kanal folgen Joel Weyer über 780 000 Personen. Bevor er mit seinen Videos startete, überlegte sich der Busswiler, wie er Musikvideos am besten mit Videobildern ergänzen könnte. Das hat sich ausgezahlt, denn mit der Idee dieser Videos hat er in einem Monat über 100 000 neue Follower gewonnen. Auf allen seinen Kanälen hat der Influencer insgesamt über eine Million Follower. Pro Tag arbeitet Weyer etwa zwei Stunden an seinen Videos. Er studiert an der Universität Zürich Psychologie und Wirtschaft im Nebenfach. Mit den sozialen Medien kann er sich das Leben neben dem Studium finanzieren.

Newcomer

WHO IS WHO IM THURGAU 2024

LEO LEMMERICH [13]

Was haben wir mit 13 gemacht? Wahrscheinlich keine Hauptrolle in einem weltbekannten Musical gespielt. Doch genau das macht Leo Lemmerich aus Frauenfeld – er ist der Billy Elliot des Thurgaus. Die Wurzeln des jungen Bewegungstalents liegen im Lateintanz, während der Pandemie kam Ballett dazu. Es schien, als ob das Schicksal ihm einen Wink gab, als er mehrmals auf die Ausschreibung für die deutsche Inszenierung des «Billy Elliot» in Zürich angesprochen wurde. Leo bewarb sich, und siehe da – es wurde sogar die Hauptrolle. Seit November kann man ihn auf der grossen Bühne sehen und Leo neben Ballett auch beim Steppen, Singen und Schauspielen bewundern.



VJOVIN LANGENEGGER, DENNIS KOCH, SIMEON WÄLTI [28/29/28]

Die drei Musiker waren bis vor kurzem: The Rising Lights. Nun heissen sie Joiside. Seit über elf Jahren teilen sich die drei Frauenfelder Bandmitglieder, welche sich an der Kantonsschule kennengelernt haben, die Bühne. Im laufenden Jahr hat die alternative Rockband den Kleinen Prix Walo gewonnen und an grossen Open Airs wie dem Gampel oder dem Stars in Town gespielt. Nun geht das Trio mit neuem Bandnamen, neuer EP sowie dem neuen Song «Wrecked» an den Start. Dabei verleiten ihre energetischen Auftritte das Publikum zum Mitsingen, die Gitarrensolos rocken. Doch auch tiefgehende Texte mitten aus dem Leben haben sie auf Lager.



ENA HAGER [20]

Es ist ungewöhnlich, dass eine Maturaarbeit gleich zwei hochkarätige Preise abräumt. Doch Ena Hager, Maturandin der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen, hat genau das geschafft. Mit ihrer Arbeit zur Religionstoleranz gewann sie nicht nur den Luzerner Religionspreis, sondern belegte auch den ersten Platz beim Think Tank Thurgau. Mit einem Hörspiel brach sie die Ringparabel in Gotthold Ephraim Lessings Drama Nathan der Weise so herunter, dass dessen zeitlose Botschaft auch Kinder erreicht. Dabei schuf sie eine fiktive Tierwelt, in der sich ein Fuchs, ein Wolf und ein Marder zusammenraufen müssen, um ihre bedrohte Welt zu retten. Chapeau!



RAHEL GOOD [17]

Good is good – und zwar mehr als das. Die Nussbaumerin ist nämlich eine der besten Nachwuchs-Orientierungsläuferinnen Europas. Im Sommer 2023 holte sie sich den EM-Titel im OL-Sprint in Bulgarien, Anfang Jahr den Thurgauer Sportpreis als Newcomerin, und jetzt hat sie es auch ins Who is who der Thurgauer Zeitung geschafft. Die schnellen Beine zeichnen die Jungathletin aus, sagt ihr Trainer. Sie selbst findet den OL super, weil es eben mehr ist als nur Rennen. Und weil sie mit ihrer OL-begeisterten Familie fachsimpeln kann. Rahel Good wird ihren Weg in der Sportwelt bestimmt finden – nicht nur dank guter Kartenkenntnisse.



SEBASTIAN TIETZ, BENJAMIN PORTMANN, FLAVIO JAKOB [24/22/23]

Drei Thurgauer Nachwuchsforscher haben einen sprechenden Handschuh entwickelt. Ihr Ziel: Die Gebärdensprache Gehörloser hörbar machen. Der Handschuh erkennt Gebärden und gibt sie akustisch wieder. Drei Monate haben Tietz, Portmann und Jakob daran gearbeitet. Die Idee entstand aus der Not: Für Gehörlose gibt es bislang keine Hilfsmittel, um mit Hörenden zu kommunizieren. Die Jury von «Schweizer Jugend forscht» zeigt sich vom Handschuh begeistert. Für die drei ist deswegen klar: Das Projekt darf nicht verstauben. Sie wollen ihren Handschuh weiterentwickeln, denn der könnte eine Lücke füllen, die zu lange ignoriert wurde.

Originale

WHO IS WHO IM THURGAU 2024

JESSICA HUGENTOBLER [25]

Damit hat sie sich einen Kindheits-
traum erfüllt: Jessica Hugentobler
hat den Stall Happy von ihrem Vater
übernommen. Der Stall Happy ist
ein Altersheim für Pferde in Wuppe-
nau und feiert in diesem Jahr sein
30-jähriges Bestehen. Hugento-
bler kümmert sich mit ihrem Team
um rund 90 Pferde. Die 25-Jährige
wusste schon in der Schule, dass
sie den Betrieb übernehmen woll-
te. Sie ist gelernte Landwirtin und
hat im Zürcher Tierspital Erfahrun-
gen als Tierpflegerin gesammelt.
Mit ihrem Vater kämpfte sie bis im
Sommer 2024 gegen die soge-
nannte Pferdesteuer, einen Son-
derbeitrag für Pferde für die Benüt-
zung der Strasse. Die beiden ha-
ben sich durchgesetzt, die Steuer
entfällt.



HANS OERTLE [68]

Er begann 1987 im Restaurant Freudenberg in Stettfurt zu wirtten. Die Arbeit als Wirt habe ihm viel zurückgegeben. Durch die Be-
gegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen sei er sehr
offen und kommunikativ geworden. 20 Jahre lang war Hans
Oertle zudem als Präsident des Vereins Gastro Sektion Frauen-
feld-Untersee und Rhein tätig. Seit dem Frühling 2023 leiten
Sandra und Björn Hyllus-Oertle das Restaurant. Hans Oertle ist
froh, dass er und seine Frau einen Schritt zurücktreten konnten.
Doch trotz der Pensionierung steht fest, wenn immer nötig helfen
sie im Restaurant aus.



HANS PETER MAIER [69]

Er ist der rastlose König, mit seinem 85 Meter hohen Freifallturm,
dem Riesenrad und den Boxautomaten zieht er seit Jahren von
Chilbi zu Chilbi. «HP» Maier gehört zu den bekanntesten Schau-
stellern dieses Landes. Dank seiner Fahrgeschäfte ist er immer
schon von weitem zu sehen. Doch auch von nahem zeigt er sich:
Als Fotoinszenierung auf seinem beliebtesten Fahrgeschäft sitzt
er auf einem Thron, mit einem Löwenbaby auf dem Schoss. In
seiner Heimat, in Frauenfeld, ist er im Winter der Glühweinkönig.
Wie viel Gewinn er jedes Jahr mit seinem allseits beliebten Stand
beim Schlossberg macht, bleibt eines der bestgehüteten Ge-
heimnisse der Kantonshauptstadt.



HEINZ NATER [64]

Als «Panzer-Nater» ist er wegen seiner Armee-Verbundenheit be-
kannt wie ein bunter Hund. Der Märstetter Frohnatur sitzt stets der
Schalk im Nacken. Er ist ein Hansdampf in allen Gassen. Das Prä-
sidium des Schwaderloh-Schiessens hat er zwar unlängst abge-
geben, das Panzer-Treffen in Bürglen führt er jedoch unverdros-
sen weiter. Und für dieses Jahr hat er es sich zur Aufgabe ge-
macht, eine lange brachgelegene Tradition aufleben zu lassen.
Der Wega-Festumzug ist dank seiner Initiative wiedergeboren.
Die Weinfelder danken's ihm. Und das farbenfrohe Spektakel ist
wie Heinz Nater selbst: bodenständig, traditionsverbunden und
typisch thurgauerisch.



SILVAN PAGANINI [40]

Er hat Romanshorn über die Landesgrenzen hinaus bekannt ge-
macht: Ingenieur und Schiffsenthusiast Silvan Paganini, der das
versenkte Dampfschiff «Säntis» aus dem Bodensee bergen woll-
te. Mit Gleichgesinnten hat er über 250 000 Franken Spenden
gesammelt, die «Titanic der Alpen» aus der Vergessenheit geholt
und Pioniergeist bewiesen. Im Mai ist die Dampfschiffbergung
gescheitert, doch Paganini hat seinen Traum noch nicht ganz be-
erdigt. Vielleicht ist der Romanshorne so unerschrocken, weil er
einige Jahre als Kapitän auf den Weltmeeren und als Schweizer-
gardist im Vatikan verbracht hat. So oder so: Ein solcher Visionär
tut dem Thurgau gut.

MARCO'S SCHLAFOASE

Ihr Experte für gesunden Schlaf

- Kompetente und seriöse Beratung
- seit mehr als 30 Jahren in Kreuzlingen
- Top Netto-Preis



Bahnhofstrasse 3 | 8280 Kreuzlingen

Tel. 071 672 37 07 | info@marcos-schlafoase.ch | www.marcos-schlafoase.ch



Eventmanagement, Infrastruktur,
Dekos und vieles mehr!

052 552 18 00 www.festix.ch



festix, Ihr Eventpartner!

People

WHO IS WHO IM THURGAU 2024

CAIRA IMFELD [29]

Mit ihren 29 Jahren gehört sie fast schon zum «alten Eisen» – also wenn es um die Thurgauer Apfelköniginnen geht. Davon lässt sie sich aber nicht stören: Caira Mercedes Imfeld lächelte sich in die Herzen der Thurgauer, obwohl man ihrem Dialekt die Liebe zum Kanton nicht eben anhört. Geboren ist die in Wängi wohnhafte Apfelkönigin mit Schwyzer Eltern nämlich auf der kanarischen Insel Teneriffa. Trotz ihrer Weltkenntnisse denkt sie jedoch nicht daran, den Thurgau in näherer Zukunft wieder zu verlassen, denn hier lebt sie mit ihrem ganz persönlichen Apfelkönig. Auch würde sie den Thurgauer Apfel andernorts vermissen, denn dieser ist schliesslich der beste.



JULIAN THORNER [37]

Der ehemalige SRF-Moderator begann im April einen neuen Posten, in der Kommunikationsabteilung der Schweizer Armee. Zum Glück stehen dem Thurgauer Tarnfarben.



NICOLAS SENN [35]

Der Romanshorer Hackbrettspieler hat nicht nur ein aussergewöhnliches Talent, sondern auch unerwartete Zmorge-Leidenschaften: Glace mit Cornflakes.

ANITA BURI [46]

Die Ex-Miss-Schweiz von 1999 ist mehr als nur ein schönes Lächeln. Mit ihrem Thurgauer Dialekt moderiert die Bergerin ihren eigenen Podcast: «Schnurri mit Buri».



PEPE LIENHARD [78]

Er gibt noch immer Gas: Der Musiker ging im Herbst 2024 mit der Show «Da Capo Udo Jürgens» auf Tournee. Entspannung findet Lienhard in seinem Garten in Frauenfeld.

ANNETTE FETSCHERIN & LUKAS STUDER [41/47]

Spätestens nach diesem Sommer ist die Aadorferin wohl den meisten Fernsehzeuschauerinnen und -zuschauern bekannt. SRF-Sportmoderatorin Annette Fetscherin führte das Publikum im Juli und August während über zwei Wochen durch das Programm der Olympischen Spiele in Paris. Ob euphorisierte Medaillengewinner oder in Tränen aufgelöste Sportlerinnen: Fetscherin und ihr Kollege Lukas Studer – ebenfalls ein waschechter Thurgauer – führten Interviews, ordneten die Leistungen ein und holten Emotionen ab. Fetscherin tat das mit Gips. Bei einem Reitunfall mit ihrer Stute Paloma hatte sie sich den Arm gebrochen. Doch davon liess sich die Sportmoderatorin nicht aufhalten und machte professionell ihren Job.



DANI KERN [55]

Seine ruhige Stimme kennt wohl jeder, der in den letzten 19 Jahren Fussball geschaut hat. Der Frauenfelder kommentierte auch dieses Jahr fleissig für SRF.





ROBERTO BLANCO [87]

«Ein bisschen Spass muss sein» – und den kann die Ermatinger Schlager-Ikone wohl überall haben. Auch auf Mallorca, wo er 2024 seinen Sommerurlaub verbrachte.

MONA VETSCH [49]

Sie befindet sich «im mittleren Alter». Und tourt im gleichnamigen Programm mit Tom Gisler durch die Schweiz. Falten können der Thurgauerin aus Hattenhausen nichts anhaben, auch wenn ihr bei «Mona mittendrin» Botox empfohlen wurde.

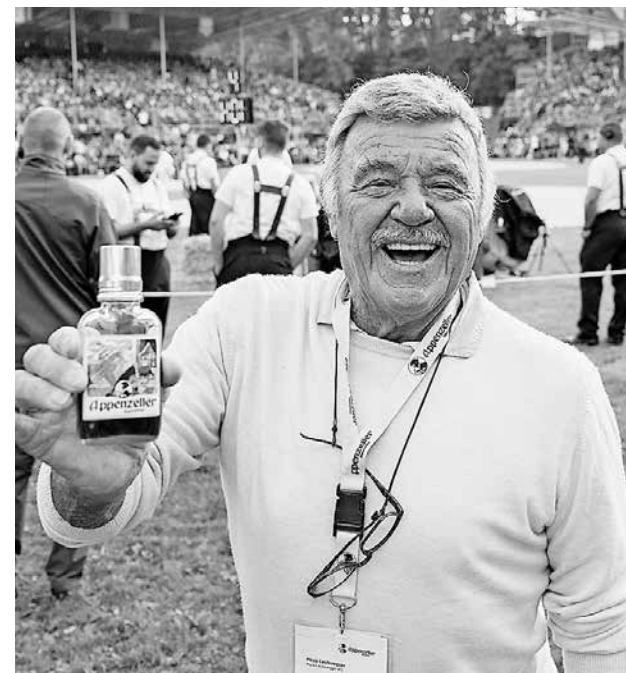


THOMAS & TATJANA HUBER-GAZDIK [58/56]

Was machen zwei Basler mit Züri-Dialekt im Who-is-Who Thurgau? Ganz einfach: Tatjana Gazdik und Thomas Huber nennen die sagenumwobene Immobilie im Kanton ihr Eigen – das Schloss Gottlieben. Die Opernsängerin und der CEO schnappten sich das Juwel am Seerhein und machten es zu ihrer Lebensaufgabe. Als Besitzer des Prachtbaus von unschätzbare historischer Bedeutung stehen sie in einer Linie mit Weltstar Lisa della Casa oder Napoleon III. Fürs Dorf sind sie die idealen Schlossherren. Nachdem die Burg aus dem 13. Jahrhundert die letzten 70 Jahre lang abgeschottet war, gibt sich das jetzige Besitzerpaar nahbar. Im Frühling lud man gleich ganz Gottlieben zum Apéro in den Schlosshof.

JAN FITZE [41]

Der quirliche Videojournalist aus Bischofszell hat sich wieder einmal als echter Abenteurer erwiesen. In «Ding Dong – Zeig mir dein Zuhause» führt Jan Fitze die Zuschauenden durch aussergewöhnliche Schweizer Wohnhäuser. Doch sein grösstes Abenteuer erlebte er im neuen SRF-Format «Einfach retour». Ohne Handy und mit nur 100 Euro reist er quer durch Europa zurück in die Schweiz. Im Thurgau hat Fitze gelernt, offenherzig auf die Leute zuzugehen. Das hilft ihm nun schon seit 11 Jahren, die er beim SRF dreht und schneidet. Egal ob beim Kitesurfen in Brasilien oder beim Trampen in Frankreich – er meistert jede Herausforderung mit Charme und Witz.



HAUSI LEUTENEGER [84]

Zu seinem täglichen Ritual gehören morgens 50 Liegestütze. Der Bob-Olympiasieger und Multimillionär hält sich immer noch fit.

RETO SCHERRER [48]

Der Weinfelder kennt sich gut mit schönen Orten aus: In seinem Podcast «Usgflog» teilt der Reto Scherrer die besten Reisetipps mit seinen Zuhörern.



DER NEUE VOLLELEKTRISCHE CAPRI®



Die Legende ist zurück.



ST>HEL
bringt dich vorwärts

Garage Stahel AG | www.garagestahel.ch
Oberaach | Kreuzlingen | Weinfelden | Amriswil

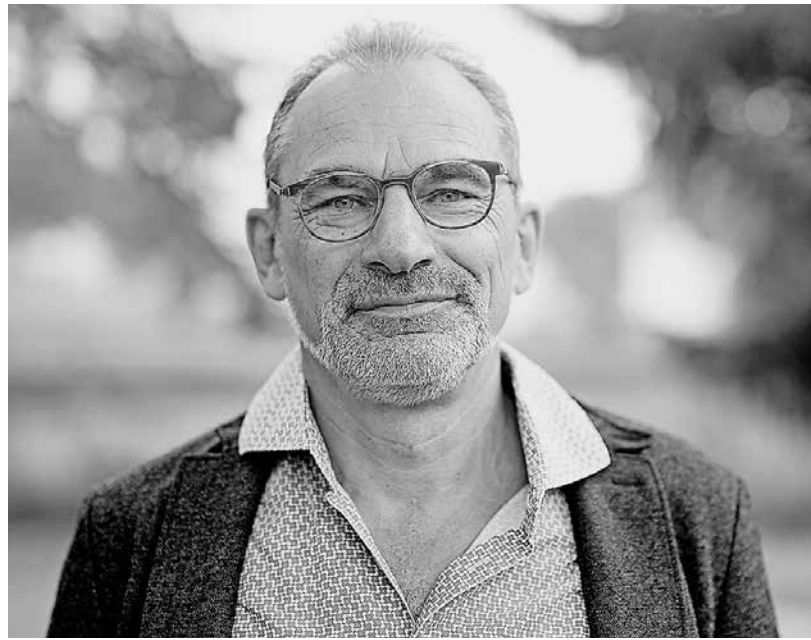
Politik

WHO IS WHO IM THURGAU 2024

ANDERS STOKHOLM [58]

Im Mai wird Anders Stockholm als Stapi Frauenfelds aufhören. Damit überraschte der 58-Jährige viele. «Zehn Jahre sind genug», sagte der gewiefte Politiker und richtet seinen beruflichen Kompass neu aus. Theologie, Journalismus, Betriebswirtschaft, Politik: So hat er es heuer an die Spitze der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG) geschafft, womit er am Nationalfeiertag Gäste auf dem Rütli empfangen durfte. Als sozial engagierter FDPler eckte Stockholm aber oft an, auch in seiner Partei. Stichwort: Tempo 30. Und was kommt als Nächstes? Stockholm ist als Pfarrer der zürcherischen Goldküstengemeinde Erlenbach nominiert. Dort will er eine 60-Prozent-Stelle antreten. Bleibt also noch etwas Zeit für andere Aktivitäten.





CYRILL BISCHOF
[62]

Keiner, der zu allen nur ja und amen sagt: Cyrill Bischof ist hauptberuflich Architekt und im Nebenamt – passend zu seinem Nachnamen – Kirchenratspräsident der katholischen Landeskirche Thurgau. In dieser Funktion eckt der Uttwiler mitunter an: «Priesterin oder Priester sollte man unabhängig von Geschlecht, Lebensform oder sexueller Orientierung werden dürfen», sagt er – und fordert konsequent Reformen in der Kirche und die Abschaffung des Zölibats. Mit seiner forschenden Art hat sich Bischof in diesem Sommer selbst beim Bischof in Basel Gehör verschafft: Felix Gmür wird demnächst für Gespräche mit dem Thurgauer Kirchenratspräsidenten anreisen.

BARBARA DÄTWYLER
[50]

Mit ihren farbenfrohen Outfits strahlt Barbara Dätwyler fast so stark wie mit ihrer Persönlichkeit: Die Kantonsrätin der SP kann mit ihrer offenen Art sowohl auf die Bürger zugehen als auch Parteigrenzen überwinden. Im Jahr 2016 startete die gebürtige Bernerin und gelernte Pflegefachfrau ihre politische Karriere, die sie vom Frauenfelder Stadtparlament steil bis zur Grossratspräsidentin den Kantons Thurgau im Jahr 2022/23 brachte. Sie beherrscht den feministischen Auftritt, beispielsweise als Grossratspräsidentin mit Krawatte, und scheut keine Konfrontation, wenn es Themen wie soziale Gerechtigkeit oder Gleichstellung von Mann und Frau voranbringt.



YVONNE RIBI
[48]

Als Geschäftsführerin des SBK sorgt die Berlingerin mit Herz für die Stärkung der Pflegeberufe in der Schweiz und engagiert sich für bessere Bedingungen.



PETER BÜHLER
[60]

Er ist auf dem Höhepunkt seiner politischen Karriere angelangt. Aktuell präsidiert der 60-jährige Peter Bühler aus Ettenhausen den Grossen Rat. Der Mitte-Politiker scheint sich in seiner Rolle als höchster Thurgauer pudelwohl zu fühlen. Er ist nie um ein Wort verlegen und nimmt vieles mit Humor. Bleibt zu hoffen, dass ihm dieser nicht abhandenkommt. Denn den Parlamentarierinnen und Parlamentariern dürfte wegen der angespannten Finanzlage immer weniger zum Scherzen zumute sein. Gerade deswegen wird es umso wichtiger, dass Bühler die Kantonsrätinnen und Kantonsräte weiter zum Schmunzeln bringt. Sonst wird es bekanntlich gefährlich.

JAKOB STARK
[66]

Der gewiefte SVP-Politiker aus Buhwil hat sich im Ständerat als Brückenbauer profiliert. Die Wiederwahl in die kleine Kammer ist ihm problemlos gelungen.



MARINA BRUGGMANN
[48]

So macht das Präsidentinnenleben Spass. Marina Bruggmann ist erst im dritten Jahr SP-Kantonalpräsidentin, kann aber bereits auf eine Reihe von Erfolgserlebnissen zurückblicken. Überraschend hat ihre Partei jüngst die Grossratswahlen gewonnen und legte vier Sitze zu. Da musste sogar die übermächtige SVP vor Neid erblassen. Unter der Regie von Marina Bruggmann ging auch die Wahl von Sonja Wiesmann in den Regierungsrat schlank über die Bühne. Die SP-Präsidentin hatte auch ein persönliches Erfolgserlebnis: Ihre Motion für eine Wiedergutmachung für die Betroffenen von Medikamententests in Münsterlingen wurde Gesetz. Und das in Rekordtempo.



URS TOBLER
[60]

Die Tränen konnte er nicht mehr zurückhalten, so gerührt war Gemeindepräsident Urs Tobler der 1300 Jahre alten Gemeinde nach der Gründung des Vereins «Pro Kehlhof Ermatingen». Erbaut im 17. Jahrhundert, ist der Kehlhof in der Unterseeregion eines der wichtigsten historischen Gebäude. Lange diente er als Verwaltungssitz der reichenauischen Grundherrschaft. Nach dem Auszug von Mary Sauter nach 70 Jahren war das Schicksal des Kehlhofs in Ermatingen ungewiss. Doch Urs Tobler und eine Handvoll Mitbürger fanden einheimische Geldgeber.

THOMAS NIEDERBERGER
[54]

Der Kreuzlinger Stadtpräsident ist auf dem besten Weg, ein politisches Schwergewicht zu werden: Stadtpräsident, Präsident des Verbandes der Thurgauer Gemeinden – und jetzt auch noch Kantonsrat. Der FDP-Vertreter mischt im Apfelkanton ganz vorne mit. Für seine Arbeit in der letzten Legislatur als Stadtpräsident gibt er sich selbst eine grosszügige 5,5. Der Gegenwind, der ihm in Form einer regelrechten Vorstoss-Flut im Gemeindeparlament entgegenbläst, kostet ihn sicher ein paar Nerven – kann aber seiner Popularität nichts anhaben.



BRIGITTE HÄBERLI
[65]

In ihrer mittlerweile vierten Amtsperiode angekommen und weiterhin ein sicherer Wert für den Kanton Thurgau: Mitte-Ständerätin Brigitte Häberli.



THOMAS DUFNER
[64]

Er darf sich «Mister Stützlibus» nennen. Ob sich Thomas Dufner diesen etwas skurril anmutenden Titel auf seine Visitenkarte drucken lässt, wissen wir nicht. Angestrebt hat der Kreuzlinger Jurist und langjährige Mitte-Gemeinderat eigentlich einen Gratisbus. Doch den öffentlichen Verkehr in der Grenzstadt kostenlos zu machen, wollte man dem lokalpolitischen Schwergewicht nicht zugestehen. Trotzief rief er dann im Stadtparlament: «Dann machen wir halt einen Stützlibus.» Und so sollte es kommen. Kreuzlingerinnen und Kreuzlinger nutzen die Fahrt für einen Franken rege. Und um diesen politischen Coup werden Dufner und Kreuzlingen mittlerweile beneidet.

SONJA WIESMANN
[58]

Dank ihrer grossen und langen Erfahrung in der Politik hat die SP-Frau aus Wigoltingen den Sprung in den Regierungsrat geschafft.



PASCAL SCHMID
[47]

Er ist der Shootingstar der SVP Schweiz. Vom Kantonsrat in die Parteileitung in nur gerade sechs Monaten, das muss ihm zuerst einer nachmachen. Im Oktober 2023 wird Pascal Schmid in den Nationalrat gewählt. Im Dezember kommt er als Greenhorn ins Bundeshaus. Und bereits im März 2024 wird er zum Chef Migrations- und Asylpolitik der SVP ernannt. So gerät der ehemalige Gerichtspräsident schlagartig in den Fokus der nationalen Medien. So gar die «Schweizer Illustrierte» will eine Homestory mit ihm machen. So weit kommt es aber nicht. Schmid lässt das People-Magazin nicht in seine Wohnung – aber immerhin in den Coiffeursalons seiner Frau.

GENERAL DYNAMICS
European Land Systems–Mowag

swiss made 
Schutz und Sicherheit - «Made im Thurgau»



913 Arbeitsplätze grösster Arbeitgeber in der Region
62 junge Talente Zukunft mit Sicherheit für unsere Berufslernenden
13 Lehrberufe ein Dutzend spannende Chancen im Fahrzeugbau
3 Standorte Kreuzlingen, Tägerwilen & Ermatingen
1 Mission Kompetenz und Leistung für Schutz und Sicherheit



gdels.com

We Enable Military Mobility

All-new SANTA FE.
Plug-in Hybrid. 4×4.
Bereit für das Abenteuer.



Jetzt Probe fahren.

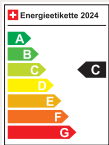


Abb.: all-new SANTA FE Plug-in 6P Vertex* Calligraphy, 186 kW/253 PS, 4×4, mit Sonderausstattung, CHF 76'900.–, inkl. MwSt. Unverbindliche Preisempfehlung, Preisänderungen vorbehalten. –
* Die europäische Hyundai 5-Jahres-Werksgarantie ohne Kilometerbeschränkung gilt nur für Fahrzeuge, die ursprünglich vom Endkunden bei einem offiziellen Hyundai-Partner (in der Schweiz und dem Europäischen Wirtschaftsraum) erworben wurden, entsprechend den Bedingungen im Garantiedokument. – ** Nur Hochvoltbatterie. – Abbildung: Symbolbild. Es besteht keine Haftung für Fehler und mögliche Auslassungen.

5 JAHRE
Werksgarantie km
unlimitiert

8 JAHRE
Batterie
Garantie



Heller Automobile AG, Seetalstrasse 89, 8280 Kreuzlingen
Telefon +41 71 677 10 70, www.heller-auto.ch

SANDRA STADLER [47]

Sandra Stadler aus Güttingen führte als Kantonalpartei-Präsidentin Die Mitte zum Erfolg. Diese holte bei der Grossratswahl drei zusätzliche Sitze.



DENISE NEUWEILER [45]

Erfolgreiche Reiterin, Gemeindepräsidentin, Politikern: Die Zubener SVP-Frau Denise Neuweiler hat auf ihrem Karriere-ritt den Thurgauer Regierungsrat erreicht.

UELI FISCH [61]

Dass er ein «animal politique» sei, habe er erst festgestellt, als er in die Politik eingestiegen sei, sagte Ueli Fisch im Abschiedsinterview mit der Thurgauer Zeitung im Mai. Tage später verliess der Textilunternehmer den Kantonsrat und somit die politische Bühne. Zweimal verpasste er als Regierungsratskandidat der GLP den Sprung in die Thurgauer Exekutive, einmal scheiterte er, als er Stadtpräsident von Weinfelden werden wollte. Doch der Ottoberger – «das schönste Thurgauer Dorf», wie er sagt – bleibt nicht als ewiger Unterlegener in Erinnerung. Seinen Platz in den Geschichtsbüchern hat er als Vater des Öffentlichkeitsgesetzes, das er gegen alle Widerstände durchbrachte.



autolang.ch

kreuzlingen - frauenfeld - amriswil

mobilität
seit 1929

Exklusives Flotten-Angebot für Kunden der Auto Lang AG

Profitieren Sie jetzt von einer
grossen Auswahl an sofort
verfügbaren Neuwagen.

Wussten Sie schon, dass Ihr Unternehmen und Ihre Mitarbeiter
als Flottenkunde bei Mercedes-Benz beim Neuwagenkauf von
attraktiven Vorzugskonditionen profitieren können?

Eine tagesaktuelle Zusammenstellung der Aktionen und weitere
Informationen finden Sie auf unserer Landingpage:

www.mercedes-benz.ch/de/passengercars/cars-guide/fleet-offer/large-fleet.html



Überzeugen Sie sich selbst und finden Sie jetzt
Ihr Traum-Fahrzeug von Mercedes-Benz.

Sehr gerne steht Ihnen unser Key Account Manager Auto Lang Gruppe,
Stefano Prosia, für Fragen und eine ausführliche Beratung zur Verfügung:
stefano.prosia@autolang.ch / Telefon: +41 58 590 36 11

Fragen Sie noch heute eine unverbindliche Offerte bei uns an.
Wir freuen uns auf Sie.

Stefano Prosia

Auto Lang AG

Kreuzlingen
Sonnenwiesenstr. 17/26
8280 Kreuzlingen
T 058 590 36 36

Frauenfeld
Langfeldstr. 76
8500 Frauenfeld
T 058 590 38 38

Amriswil
St. Gallerstr. 26
8580 Amriswil
T 058 590 37 37



AMG



www.autolang.ch

Sport

WHO IS WHO IM THURGAU 2024

CATHERINE DEBRUNNER [29]

Sie holte am zweitmeisten Medaillen an den Paralympics in diesem Jahr: Catherine Debrunner aus dem beschaulichen Mettendorf. An den paralympischen Leichtathletik-Wettkämpfen überstrahlt sie in Paris alle. Debrunner gewinnt fünf Rollstuhlrennen über 400, 800, 1500 und 5000 Meter sowie über die Marathon-Distanz und holt Silber im 100-Meter-Sprint. Schon jetzt gehört die fünffache Weltrekordhalterin zu den erfolgreichsten Para-Athletinnen der Schweizer Geschichte – und ans Aufhören denkt sie noch lange nicht: «Mir gehen die Ziele nicht aus.»



STEFAN BISSEGGER [26]

Der Weinfelder Radrennfahrer, der mit Leidenschaft und Geschwindigkeit immer einen Gang höher schaltet – zu finden ist er auf der Überholspur.



YASMIN GIGER [25]

Romanshorns Tempokönigin rockt die Rennstrecke: Mit ihr trifft Eleganz auf Geschwindigkeit – jeder Lauf ein Spektakel.

STEFAN KÜNG [30]

Er holte dieses Jahr EM-Silber. Eine Medaille an der Heim-WM hat der Radprofi aus Frauenfeld leider verpasst. Er sei halt ein Normalsterblicher, sagt der Weltklassefahrer über sich selbst.



CÉDRIC BUTTI [25]

Ein kleiner Tritt in die Pedale – ein grosser Schritt für die Schweiz. Als Cédric Butti ein Tag nach dem Nationalfeiertag in Paris auf seinem BMX-Velo in die Pedale tritt, ist er der erste Schweizer, der in dieser Disziplin in einem olympischen Final startet. Zur Medaille fehlte nur ein Wimpernschlag, doch darüber ärgern sollte sich der Herdemer nicht. Immerhin muss er sich jetzt kein Olympia-Tattoo stechen lassen. Zudem hinterlässt Butti grosse olympische Fussstapfen, und in die muss zuerst eine oder einer reinpassen. Und Medaillen darf Butti schon viele sein eigen nennen. Etwa die bronzene der Europameisterschaften 2024.

MARTIN FUCHS [32]

Mit Schwung aus Wängi: Er lebt ein Leben im Sattel, in dem er Tempo, Eleganz und pure Pferdeliebe perfekt kombiniert, und jeder Sprung spannend bleibt.



ANTONIO DJAKOVIC [22]

Schon bei seinem ersten Wettkampf 2009, dem schnellsten Wiler Fisch, hatte der gebürtige Frauenfelder und heute in Uster wohnhafte Schwimmer sein Talent angedeutet. Mittlerweile ist Antonio Djakovic mehrfacher EM-Silbermedailist, WM-Bronzemedailist und Olympionike. Bei den Olympischen Sommerspielen 2024 in Paris ist es dem Thurgauer in seinen Disziplinen über 200 m und 400 m Freistil zwar nicht wie erhofft gelaufen, mit seinen Tränen der Enttäuschung vor laufender Kamera gewann er dennoch viele Sympathien. Djakovic, ein Steak-Liebhaber, den man oft dort findet, wo die Sonne und das Meer ist, bleibt auf jeden Fall eines der grössten Schwimmtalente, das die Schweiz aktuell hat.

MARCEL HUG [38]

Am allerletzten Wettkampftag der Paralympics schnappte sich der Rollstuhlsportler aus Pfyn nach zweimal Silber und einmal Bronze auch noch die ersehnte Goldmedaille.



DANIEL HUBMANN [41]

In einem Alter, in dem Spitzensportler normalerweise schon in Rente sind, jagt der Orientierungsläufer aus dem Hinterthurgau noch immer pfeilschnell und zielgenau durch Wald, Wiesen und Städte den Medaillen nach. Der gelernte Schreiner ist eben aus einem beständigen Holz geschnitzt. Obwohl die Schweiz mittlerweile auch andere Aushängeschilder im OL hat, gehört der Eschliker, der heute in Bremgarten bei Bern wohnt, noch immer zu den bekanntesten. Sein Palmarès beeindruckt mit unter anderem neun Weltmeistertiteln, fünf Europameistertiteln und sechs Gesamtweltcup-Triumphen. In diesem Jahr kam weiteres EM-Silber über die Langdistanz sowie EM-Bronze mit der Staffel dazu.

SPASS & ACTION FÜR IHREN FIRMENEVENT



Im grössten Indoor Freizeitpark der Schweiz!



Mehr als 20 hochmoderne,
einzigartige Attraktionen



Gemütliches Bistro
+ Apéro im eigenen Bereich



Fun, Unterhaltung &
Geschicklichkeit



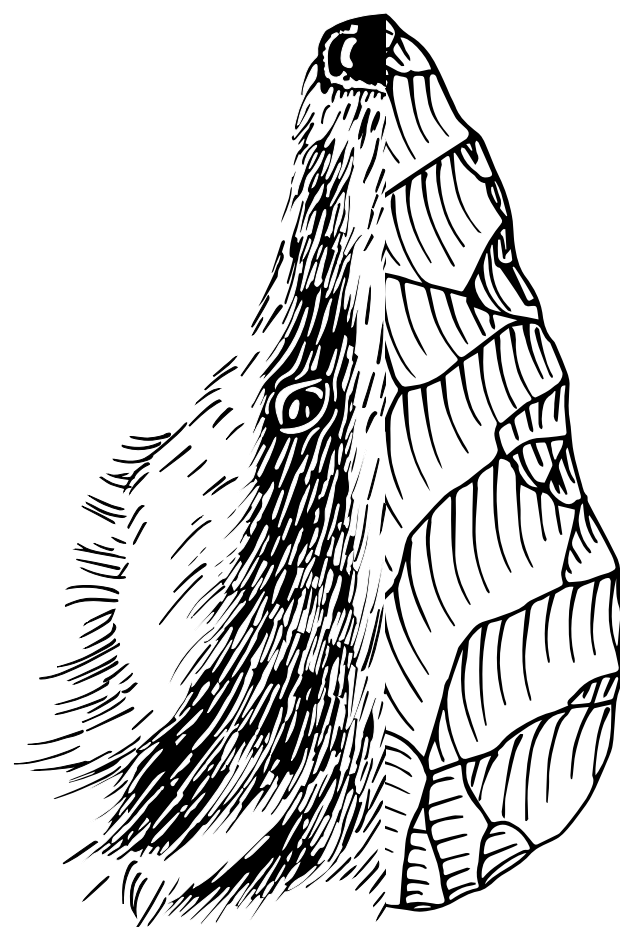
10 Gehminuten vom Bahnhof
+ 400 Parkplätze

Textilstrasse 7 — 9320 Arbon — 071 552 80 00 — arbopark.ch/anfrage

SCAN ME



**Profitieren Sie von individuellen Angeboten
& sichern Sie sich jetzt Ihren Wunschtermin!**



Sehen und gesehen werden.

Naturmuseum
Museum für Archäologie
Thurgau

Freie Strasse 24, Frauenfeld
Di bis Fr 14–17 Uhr
Sa und So 13–17 Uhr
Eintritt frei



DANIEL FREFEL [56]

Der Thurgauer Sport lebt – und wie! Selten waren Klubs, Sportlerinnen und Sportler aus dem Thurgau so erfolgreich wie aktuell. Das ist nicht zuletzt den zahlreichen Sponsoren, Gönnern und anderen finanziellen Supportern zu verdanken, die für viele den Wettkampfbetrieb überhaupt erst ermöglichen. Einer der ganz Grossen in diesem Bereich ist Daniel Frefel. Der Geschäftsführer und Inhaber der Prematic AG in Affeltrangen ist nicht nur einer der wichtigsten Aktionäre des HC Thurgau. Er unterstützt mit seiner Firma unzählige Einzelsportlerinnen und -sportler sowie regionale Vereine. Entsprechend wurde er anlässlich des Thurgauer Sportpreises zum Sportförderer des Jahres 2024 gewählt.



SAMUEL GIGER [26]

Das Kraftpaket aus dem Mittelthurgau: Er legt mit Power fast jeden im Sägemehl auf den Rücken. Samuel Giger ist der Thurgauer Titan im Schwingsport.

DOMENIC & MARIO SCHNEIDER [30/32]

Sie wollten nie dasselbe machen – und nun tun sie es doch: Die in Frittschen aufgewachsenen Brüder gehören im Schwingsport zu den Besten und beim Publikum zu den Beliebtsten.



Verdienstvolle

WHO IS WHO IM THURGAU 2024

EVA-MARIA & MARKUS MATUSCHKA VON GREIFFEN-CLAU [59/59]

Sie haben das Schloss Hauptwil sorgfältig herausgeputzt: Eva-Maria und Markus Matuschka von Greiffenclau. Sie erwarben das Anwesen vor vier Jahren und liessen es über einen Zeitraum von 36 Monaten und mit über 150 000 Stunden Arbeit von Grund auf sanieren. Das Schloss ist zwar kein öffentlich zugängliches Gebäude, aber Teile davon – darunter der Barockgarten – werden mehrmals im Jahr geöffnet und können besichtigt werden. Erstmals war das im Juni der Fall; so feierte das aus Deutschland stammende Grafenpaar Eröffnung. Später luden sie, mit der Lömmenschwiler Spitzenköchin Bernadette Lisibach, zwölf zahlende Gäste zu einem exklusiven Dinner ein.



SUSANNE DSCHULNIGG [75]

Sie hat im Mai ihr Amt als Präsidentin der evangelischen Kirchgemeinde Kreuzlingen abgegeben: Susanne Dschulnigg. «Ich freue mich auf meinen Ruhestand», sagte die 75-jährige Kreuzlingerin an ihrer letzten Kirchgemeindeversammlung. Sie wurde 2020 in ihr Amt gewählt, aber war bereits in der Vergangenheit während vier Jahren Präsidentin jener Gemeinde. Dschulnigg arbeitete an der Berufsschule, sass für die SP im Kantonsrat und engagierte sich für die Anliegen von Homosexuellen. Sie selbst ist seit über 20 Jahren mit ihrer Partnerin zusammen und inzwischen auch verheiratet. Nun geniesst sie ihre Pensionierung in vollen Zügen.



ALIYE GÜL [56]

Als am 6. Februar letzten Jahres im Südosten der Türkei die Erde bebt, verlor Aliye Gül einem Tag vor ihrem 55. Geburtstag alles, was ihr lieb war. In Antakya wurde sie geboren, und dort wollte sie mit ihrem Mann auch ihre Pension verbringen, weshalb sich das Paar vor drei Jahren eine Wohnung in der türkischen Grossstadt kaufte. Wenige Tage vor dem Erdbeben flog ihr Mann dorthin. Er wurde von Trümmern verschüttet und starb. Ebenfalls verlor Gül 80 Verwandte und engere Freunde. Seither setzt sich die frühere SP-Stadt- und -Kantonsrätin aus Romanshorn sowie Gemeindeschreiberin von Uttwil unermüdlich dafür ein, den Menschen in ihrer Heimatstadt zu helfen.



DOMINIK INAUEN [37]

Der langjährige Präsident des «Out in the Green Garden» bringt Musik, Kultur und Farbe in die Region Frauenfeld. Jahr für Jahr organisiert er ehrenamtlich, mit einem kleinen OK, das alternative Festival, das in der und um die Stadt bekannt und beliebt ist. Trotz vieler Widrigkeiten – etwa des knappen Budgets, vieler Auflagen und der immer schwierigeren Suche nach freiwilligen Helferinnen und Helfern – hält er das Festival und die Kultur in Frauenfeld seit zwölf Jahren am Leben. Dabei hat Inauen über Jahre unzählige Stunden an Arbeit, Schweiß und Engagement für den Aufbau dieses schönen, bunten und nachhaltigen Festivals eingebracht.



Wirtschaft

WHO IS WHO IM THURGAU 2024

ROMEO CORVAGLIA [64]

Es ist praktisch unmöglich, seine Produkte nicht zu kennen. Aber es ist sehr gut möglich, seine Produkte gar nicht bewusst wahrzunehmen. Romeo Corvaglia ist Gründer und Verwaltungsratspräsident der Eschliker Corvaglia AG. Sein Unternehmen produziert PET-Flaschen-Deckel, auch für namhafte Getränkehersteller in aller Welt. Was simpel tönt, ist eine Wissenschaft für sich, unterscheiden sich doch die Deckel je nach Zielmarkt. Luftdruck, Temperatur, Luftfeuchtigkeit sind Faktoren, die es zu berücksichtigen gilt. Wer davon auf einem Firmenrundgang erfahren hat, wird nie mehr einen Flaschendeckel nicht wahrnehmen. Wahrgenommen wurde die Hinterthurgauer Innovationsfreude nun auch im Kanton: Romeo Corvaglia erhielt den Thurgauer Wirtschaftspreis 2024.



MICHÈLE BONGETTA [46]

Das Gesundheitswesen ist seit 25 Jahren ihr natürliches Habitat. Die ersten Schritte machte sie in Münsterlingen und Frauenfeld bei der Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau. Michèle Bongetta leitete bereits im Alter von 23 Jahren ein Team mit 30 Mitarbeitenden. Nachdem sie fünf Jahre für die Frührehabilitation zuständig war und sechs Jahre die Pflegedirektion der Rehaklinik Zihlschlacht innehatte, übernahm sie vor neun Jahren deren Geschäftsführung. Zusätzlich leitet sie seit drei Jahren die Rehaklinik Dussnang. Insgesamt ist sie heute für 900 Mitarbeitende verantwortlich. Ihr Motto: «Meine Arbeit ist mir ein grosses Vergnügen.» Erholung sucht sie beim Billardspielen, Reisen, Kochen und Hören von Hörbüchern.



ANDY BÖCKLI [57]

Als CEO der Hüttwiler Nüssli AG verantwortet Andy Böckli die Infrastruktur von Schwingfest bis Weltausstellung und setzt dabei auf Nachhaltigkeit.

STEPHAN FREI [56]

Er ist durch und durch Touristik- und Kreuzfahrtmensch. Stephan Frei entschied sich vor gut 20 Jahren, «den Karren Mittelthurgau in die schwarzen Zahlen zu bringen». 2001 war die Mittelthurgaubahn pleite. Die Tochter Reisebüro Mittelthurgau übernahm die Twerenbold-Reisegruppe. 2005 war Frei Teil des Wendepunkts. Mit Werner Twerenbold wurden eigene Schiffe gebaut, eine Reederei gegründet. Heute ist das Reisebüro Mittelthurgau in Weinfelden der grösste Anbieter von Flusskreuzfahrten in der Schweiz. Unter Schweizer Flagge kreuzen neun Flussschiffe auf den europäischen Flüssen. 2025 kommt noch die «Excellence Crown» hinzu. Das Unternehmen ist mehrfach mit Nachhaltigkeitspreisen ausgezeichnet worden. Freis Motto lautet «Flüsse sind Meere auf Reisen», ein Zitat des Poetry-Slammers Sebastian Rabsahl. Für Frei steht es unter anderem für den Weg zum Ziel, für Vorwärtsdenken und auch für Humor.





THOMAS HUNGERBÜHLER [60]

Er ist ein Landwirt, der gerne Neues ausprobiert. So wachsen seine Kirschbäume schräg nach den Prinzipien eines von ihm entwickelten Anbausystems. Der Egnacher Thomas Hungerbühler ist ein Macher, der anderen immer einen Schritt voraus sein will. Geht nicht, gibt's nicht bei ihm. Einen weiteren Beweis für diese Maxime erbringen will der 60-Jährige mit dem Bau einer Solaranlage über Kirschbäumen. Das Projekt ist einzigartig. Ob es ein Erfolg wird, lässt sich frühestens in drei Jahren sagen. Es ist zu hoffen, dass die süßen Früchtchen nicht klein und geschmacklos werden, wenn ihnen ein Solarmodul vor der Sonne steht.

CHRISTIAN & THOMAS SALLMANN [38/36]

Letzten April feierte die ISA bodywear AG ihr 175-jähriges Bestehen. Der langjährige Patron Andreas Sallmann hat die Firma in die Hände der siebten Generation übergeben. Seine Söhne Christian und Thomas führen die Traditionsfirma seit mehr als drei Jahren erfolgreich weiter und haben sich zum Jubiläum gleich selbst beschenkt: mit einem Grossauftrag der Schweizer Armee. Lange Zeit bezog diese ihre Unterwäsche nur noch von Händlern mit Produkten aus Fernost, der Preis war das einzige Kriterium. Nun besann sich der Bund, dass Qualität halt doch ein wichtiger Faktor ist. Die ISA bewarb sich – und in der kommenden Winter-RS tragen Rekruten nun Unterhosen aus Amriswil.



THOMAS KOLLER [49]

Als Geschäftsleiter hat er die Thurgauer Kantonalbank weitergebracht. Thomas Koller will die TKB digitalisieren und die Thurgauer Wirtschaft stärken.



ANNA LEHMANN [42]

Quereinsteigerin, Unternehmerin mit Leidenschaft und sozialem Engagement: Die Architektin Anna Lehmann hat 2012 den Bäckereibetrieb ihrer Eltern in Lanterswil übernommen. Bio-Beck Lehmann steht für Innovation. Der Betrieb erhielt Anfang der 1990er-Jahre als erste Bäckerei der Schweiz die Bioknospe. Bio ist geblieben, der Betrieb unter ihrer Führung gewachsen. Ein Teil der Angestellten sind Menschen mit Handicap. 2023 schliesslich wurde Anna Lehmann mit dem Unternehmerinnenpreis der KMU-Frauen Thurgau ausgezeichnet. Ihr Motto lautet: «So geht's auf». Will heissen: Finanziell geht's auf. Brot und Kuchen gehen auf, im Ofen und auf dem Tisch, wenn geteilt wird, oder es steht einfach für Anfänger, um Veränderungen gemeinsam und achtsam zu schaffen.

HANS KAUFMANN [76]

Weil sein Flug von Hamburg zurück nach Zürich kurzfristig gestrichen wurde, nimmt er die Bahn. Achteinhalb Stunden sitzen Hans Kaufmann und sein indischer Partner Raj Singh im Zug. Das reicht, um die längste Flusskreuzfahrt der Welt zu ersinnen: Indien und Bangladesch, 3500 Kilometer, 27 Flüsse. So ist Hans Kaufmann. Schon als Bub hatte er den Kopf voller Ideen. Andere in der Reisebranche verkaufen Flugtickets und Hotelvouchers. Er sucht auf Google Earth nach möglichen Routen. Anfangs waren es Luxusreisen im Orient Express von Moskau nach Peking, dann kamen die Flussschiffahrten. Vor kurzem ist Kaufmann aus dem Verwaltungsrat von Thurgau Travel zurückgetreten. Er hätte jetzt Zeit, um Jassen zu lernen.



PETER SPUHLER [65]

Nicht im Stadler-Rail-Zug, sondern dem Anlass entsprechend und standesgemäss im Rolls-Royce brachte Peter Spuhler seine Tochter Laura diesen Sommer unter die Haube.



HANSPETER UELTSCHI [79]

Der Bernina-Patron lancierte mit dem Modell 990 kürzlich den Rolls-Royce unter den Nähmaschinen.

DANIELA SPUHLER-HOFFMANN [46]

Sie ist hart im Nehmen: Als Praktikantin bei Cellere in Frauenfeld schaufelte Daniela Spuhler-Hoffmann im Strassenbau genauso wie die Männer bei 30 Grad und mehr. Das brachte ihr Respekt ein. Das ganze Jahr habe sie keine einzige anzügliche Bemerkung gehört. Mittlerweile führt sie nicht nur eine, sondern gleich zwei Baufirmen erfolgreich: Esslinger und Barizzi hat sie ihren Eltern abgekauft. Sie sei eine gute Chefin, sagen die Mitarbeiter: «Sehr klar und fair.» Auch Ehemann und Stadler-Rail-Boss Peter Spuhler lobt ihr unternehmerisches Flair. Daniela Spuhler-Hoffmann ist der Typ Frau, mit der man nachmittags Pferde stehen und abends auf den Opernball gehen kann. Ob High Heels oder Gummistiefel, sie sieht in beiden gut aus.



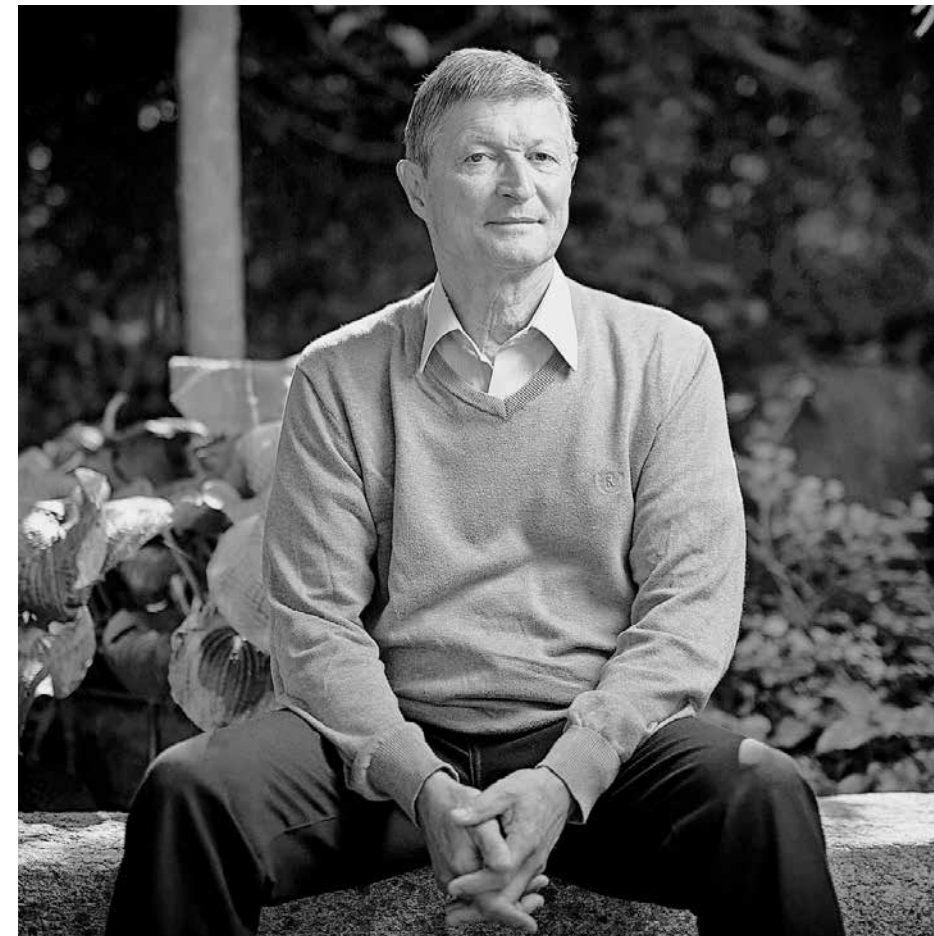
MARTIN SCHAFFNER [62]

Konstante Geldnot, Depressionen, Burnout: Martin Schaffner hat mit seiner Gartenmöbel-Firma in Müllheim schwierige Zeiten durchgemacht. Trotzdem widerstand er dem Billig-Trend der 80er- und 90er-Jahre, verlagerte die Produktion nie ins Ausland und versuchte es als Erster in der Branche mit Metallstühlen im Retro-Stil. Anfangs interessierte sich niemand dafür, erst nach und nach setzte der Erfolg ein. Heute sind die bunten Spaghettistühle von Schaffner Kult. «Wir werden von vielen beneidet», sagt der Chef. Mittlerweile kann er sich öfter zurücklehnen: Martin Schaffners Möbel sind selbst an prestigeträchtigen Orten wie dem Chäserugg-Gipfelrestaurant gefragt.



THOMAS SCHNEIDER [69]

Er will den Diamanten wieder zum Strahlen bringen. Gemeint ist Thomas Schneider und es geht um die Gottlieber Drachenburg und das Waaghaus; traditionsreiche Häuser, direkt am Seerhein an wunderbarer Lage. Der Tägerwiler Arzt mit grossen Verdiensten hat im vergangenen Jahr das Präsidium der Stiftung übernommen, die sich seit einigen Jahren der Rettung des historischen Ensembles verschrieben hat. Ein Mammutprojekt und ein steiniger Weg. Vor allem muss der bescheidene Schaffer sehr viel Geld und grosszügige Unterstützer zusammenbringen. Sein Engagement zahlt sich aus, wenn in den sanierten und umgebauten Baudenkmälern wieder Gäste aus nah und fern übernachten und tafeln.



Wissen

WHO IS WHO IM THURGAU 2024

URS MÜLLER [62]

«Mister Feuerbrand» und «Apfelpapst» – das sind nur zwei Titel, mit denen Urs Müller bedacht wurde. Der ehemalige Leiter Obst, Gemüse und Beeren auf dem Arenenberg würde sich selbst aber nie so nennen. Müller macht kein Aufheben um seine Person, er hängt sein enormes Fachwissen nicht an die grosse Glocke. Dennoch ist es vor allem sein Verdienst, dass der Thurgau den Feuerbrand so gut unter Kontrolle gebracht hat. Müllers Leidenschaft ist das Kernobst. Niemand weiss mehr über Birnen als er. Allein in seinem Garten wachsen über 200 Sorten. Darunter Exemplare, die vom Aussterben bedroht sind, wie die «Bergler Birne» oder «Napoleons Butterbirne».



MATTHIAS KRADOLFER [38]

Es ist ein Tag für die Geschichtsbücher für den Thurgau: Mittwoch, 27. September 2023, die Vereinigte Bundesversammlung hat sich im Bundeshaus in Bern eingefunden. Auf der Traktandenliste steht auch die Wahl von zwei ordentlichen Bundesrichtern. Einer der Vorgeschlagenen ist der Weinfelder Jurist, Anwalt, Oberrichter, Doktor der Rechtswissenschaften und Privatdozent Matthias Kradolfer. Seit 2021 ist er bereits nebenamtlicher Bundesrichter. Er wird gewählt! Damit hat der Thurgau ab 2024 wieder einen Bundesrichter. Matthias Kradolfer gehört der FDP an und ist erst der neunte Thurgauer, dem diese Wahl in den letzten 175 Jahren beschieden ist.



ANDRÉ SALATHÉ [65]

Sein Titel «Staatsarchivar» greift viel zu kurz. Als solcher müsste er nur möglichst viel altes Papier bunkern. André Salathé aber tut viel mehr als das. Er setzt sich dafür ein, dass die Quellen auch benutzt werden, dass Geschichte aufgearbeitet wird. «Er bemüht sich um mehr Licht in den dunkeln Winkeln der Kantonsgeschichte», schreibt der Chronist Markus Schär über ihn. Treffender könnte man es nicht formulieren. Salathé unterstützt gerade auch jene, die schwierige Kapitel aufarbeiten. Etwa die Medikamentenversuche in Münsterlingen oder das Vormundchaftswesen im 20. Jahrhundert. Mit anderen Worten: Salathé ist das historische Gewissen des Kantons.



BARBARA REIFLER [47]

Charmant-gestählte Thurgauer Powerfrau für St. Gallen: Am 1. Dezember 2024 wird Barbara Reifler Kommandantin der St. Galler Kantonspolizei. Die ehemalige Absolventin der Thurgauer Polizeischule hat sich in einem mehrstufigen Auswahlverfahren gegen 14 Mitbewerbende durchgesetzt. Von 1998 bis 2007 wirkte sie als Polizistin in den Kantonen Thurgau und Luzern. Berufsbegleitend absolvierte sie die Maturitätsschule für Erwachsene und anschliessend das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Luzern. Später leitete sie zwölf Jahre die Thurgauer Jugendanwaltschaft und ist seit 2020 Leiterin des Amts für Justizvollzug des Kantons St. Gallen.



Die «Who is who»-Jury: Edith Graf-Litscher, Kurt Baumann, Elsbeth Aepli, David Angst (Vorsitz) und Rolf Müller.

PORTRÄTS:

Die 100 «Who is who»-Texte:

David Angst, Sabrina Bächli, Janine Bollhalder, Stefan Borkert, Urs Brüscheiler, Sheila Eggmann, Peter Exinger, Annina Flaig, Livia Gamper, Christina Genova, Matthias Hafen, Tobias Hug, Christian Kamm, Debora Keller, Samuel Koch, Olaf Kühne, Stefan Marolf, Manuel Nagel, Simon Otte, Julia Riedl, Ida Sandl, Markus Schoch, Judith Schönenberger, Mark Schoder, Francesca Sterner, Hans Suter.

INTERVIEW:

Mit der Thurgauerin des Jahres Annette Fetscherin:

Ida Sandl und Stefan Marolf

PORTRÄTBILDER:

Anthony Anex, Yves Bachmann, Gaetan Bally, Michel Canonica, Donato Caspari, Marius Eckert, Sheila Eggmann, Urs Flueeler, Arthur Gamsa, Helio Hickl, Gabriela Hinder, Peter Klauzner, Manuela Jans-Koch, Carsten Koall, Patrick B. Kraemer, Ennio Leanza, Benjamin Manser, Felicitas Markhoff, Mauro Moschetta, Manuel Nagel, Thi My Lien Nguyen, Ralph Ribi, Raphael Rohner, Kevin Roth, Ida Sandl, Belinda Schmid, Andrea Tina Stalder, Mario Testa, Niklas Thalmann, Claudio Thoma, Sven Thomann, Gian Vaitl, Alessandro Della Valle, Simeon Wälti, Andrea Zahler, Marco Zimmermann.

IMPRESSUM:

Verlag und Redaktion:

Thurgauer Zeitung
CH Regionalmedien AG
Fürstenlandstrasse 122
9001 St. Gallen

Ein Unternehmen der CH Media

Layout:

Sina Item

Werbemarkt:

Markus Fischer, Hanspeter Häne

Anzeigen:

CH Regionalmedien AG
Schmidgasse 7
8501 Frauenfeld
inserate-thurgauerzeitung@chmedia.ch



GARTENMÖBEL UND NATURHOLZTISCHE AUS EIGENER PRODUKTION



haslerag.ch

HASLER
MÖBEL + MANUFAKTUR



erichkeller

Innenausbau
Design + Technik

ERICH KELLER AG
Romanshornstrasse 17
8583 Sulgen
071 644 88 88
info@erichkeller.com
www.erichkeller.com